

- 1) Welche Maßnahmen verfolgen Sie und Ihre Partei, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Gesellschaft, Politik und in der Familie herzustellen?

Geschlechtergerechtigkeit bedeutet für NEOS, dass alle Menschen unabhängig ihres Geschlechts ihr Leben so gestalten können, wie sie das möchten. Dass sie dieselben Chancen und Möglichkeiten haben, und größtmögliche Selbstbestimmtheit und Unabhängigkeit garantiert ist. Gleichstellungspolitische Überlegungen sind in alle politischen Entscheidungen miteinzubeziehen. Große Unterschiede bestehen nach wie vor am Arbeitsmarkt und dort, wo es um die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern geht. Hier gilt es unter anderem anzusetzen: Durch die Abschaffung von negativen Erwerbsanreizen im familien-, arbeitsmarkt- und steuerpolitischen Bereich, durch die Einführung von individuellen Ansprüchen auf Karenz oder Kinderbetreuungsgeld, mehr einkommensabhängiger Varianten des Kinderbetreuungsgeldes und Maßnahmen, die die Väterbeteiligung erhöhen. Aber auch Reformen im Pensions- und Unterhaltsbereich halten wir für wichtig.

- 2) Gewalt wird vorwiegend von Männern ausgeübt. Mit welchen Vorhaben wollen Sie männliche Gewalt an Frauen und mit welchen die unter Männer eindämmen?
 - a. Wie gedenken Sie die Täterarbeit und den Opferschutz in Österreich zu stärken?
 - b. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie von Gewalt betroffene Männer unterstützen?

NEOS setzt sich dafür ein, das Budget im Gewaltschutzbereich zu erhöhen und eine langfristige Finanzierung aus einer Hand zu etablieren und sicherzustellen. Prävention und Täter_innenarbeit müssen massiv ausgebaut werden. Auch die Arbeit von Opferschutzeinrichtungen muss gestärkt werden, Kommunikation zwischen zuständigen Stellen im Justiz-, Exekutivbereich und Opferschutz erleichtert und Datenaustausch ermöglicht werden. Außerdem fordern NEOS die Etablierung von Gewaltambulanzen in jedem Bundesland, in denen Opfer von Gewalt rechtsmedizinische Untersuchungen, Beratung und Betreuung bekommen.

- 3) Männer haben zum Zeitpunkt der Geburt eine kürzere Lebenserwartung als Frauen. Welche Maßnahmen zur Förderung eines Gesundheitsbewusstseins und zur Eindämmung von Risikofaktoren bei Männern werden in Ihrem Gesundheitsprogramm vorkommen?

Männer und Frauen verhalten sich unterschiedlich, wenn es um ihre medizinische Vorsorge geht. Männer suchen seltener als Frauen Haus- oder Fachärzte auf, sie sind zwar weniger häufig depressiv als Frauen, begehen aber öfter Suizid oder werden suchtkrank. Unterschiedlichste Gesundheitsdeterminanten sind daher durch genderspezifisches medizinisches Angebot abzudecken. Gendermedizinische Angebote sind zu forcieren, Forschung und Lehre in diesem Bereich müssen massiv gefördert und ausgebaut werden.

- **4) Österreichs Männer weisen im EU-Vergleich überdurchschnittlich lange Arbeitszeiten auf. Welche Unterstützung können sich Männer von Ihnen erwarten, um in der Familie als Vater präsent sein zu können?**

Unbezahlte und bezahlte Arbeit müssen gerechter zwischen den Geschlechtern verteilt werden. Dazu ist es notwendig, Instrumente und Rahmenbedingungen zu schaffen, die es für Väter attraktiver machen, sich im Pflege- und (Kinder-)betreuungsbereich stärker einzubringen. Individuelle Karenzansprüche, die nicht übertragbare Teile beinhalten sind dafür ebenso wichtig, wie mehr einkommensabhängige Varianten des Kinderbetreuungsgeldes, das ebenso individuell beansprucht werden können soll. Modelle, die dazu führen, dass sich Väter und Mütter zu gleichen Teilen im Familienbereich einbringen, sollen gefördert und unterstützt werden.

- **5) Frauen sind in der Pflege überrepräsentiert. Wie wollen Sie Männer motivieren, sich an der pflegenden Sorge an alten, kranken und sterbenden An- und Zugehörigen zu beteiligen?**

Auch hier gilt es unter anderem bereits im Bildungsbereich anzusetzen und tradierte und starre Rollenbilder aufzubrechen. Es braucht einen Bewusstseinswandel dahingehen, dass CARE Arbeit sowohl von Frauen, wie auch von Männern selbstverständlich zu gleichen Teilen zu leisten ist. Wir glauben, dass ein flexibles Arbeitszeitgesetz, das es beispielsweise ermöglicht, innovative Lebensarbeitszeitmodelle zu etablieren, dringend notwendig sind und zu einem höheren Männeranteil im Pflegebereich führen können. Außerdem muss der Pflegeberuf attraktiver gemacht werden.

- **6) Junge Männer mit internationaler Familiengeschichte verlassen das Bildungssystem deutlich früher als andere junge Männer. Wie unterstützen Sie die Chancengleichheit im Bildungssystem?**

Als kurzfristige Maßnahme ist es notwendig, allen Schulstandorten finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die kriterienbezogene Finanzierung dient der Erreichung definierter gesellschaftspolitischer Ziele, insbesondere der gelingenden sozialen Durchmischung der Schülerpopulation, nachhaltiger Integrationsarbeit und der Chancengerechtigkeit für Schulstandorte außerhalb von Ballungsgebieten. Die Höhe dieses zusätzlichen Budgets wird anhand des Bildungshintergrundes der Eltern der Schüler_innen berechnet. Dieses Geld steht den Schulen für maßgeschneiderte Konzepte zur Verfügung. Wir trauen den Expert_innen vor Ort zu, dass sie die besten Lösungen selbst finden.